

a first step to IDEAL PARADISE

claudia bosse / theatercombinat

performance und installation

performance: uraufführung am 25. april, 19.00h
weitere aufführung am 26. april, 16.30h

installation: eröffnung am 30. april, 18.00h,
1./2. mai , je 14.30h-20.00h

donaufestival 2015
atelier kunstmeile krems



a first step to IDEAL PARADISE ist eine performance und eine installation zu ritualen und politischem denken. ein werkraum.

a first step to IDEAL PARADISE ist ein zusammentreffen von objekten aus installationen (*thoughts meet space*) und interviewserien (*some democratic fictions*), die im oktober 2014 in athen und im januar / februar 2015 in kairo entstanden sind. daraus entwickeln sich neue objekte und formationen, ein gefüllter raum mit behausungen, begehbaren hörobjekten, bildern, anthropomorphen skulpturen, tribalen werkzeugen, tieren und geköpften menschen. ein fantastischer raum, der politische gegenwart und mythen verbindet.

in der installation *a first step to IDEAL PARADISE* hausen körperlose stimmen in objekten und materialien, wölben sich heraus aus unterschiedlichsten stofflichkeiten und bringen bildnerische formen zum sprechen. es sind stimmen von menschen, die die soziale und politische situation in der sie leben, krisen und gesellschaftliche umbrüche reflektieren, die nachdenken über religion und demokratie, über lebensweisen und freiheitsbegriffe sowie politische alternativen.

die stimmen treffen auf körper ohne sprache, auf die aktionen und rituale der performer. die performer sind eingelassen in die landschaft der installation, wenden objekte an, werden zum medium im raum, initiieren bewegungen und kontrastieren oder vergrößern die verbalen versuche der orientierung. in diesem werkraum der gedanklichen, rituellen und bildnerischen operationen bilden sich choreografische anordnungen; es wird trainiert für eine zukünftige gesellschaft, für eine mögliche gemeinschaft – für das ideale paradies.



die performance am ersten wochenende des festivals aktiviert den raum der installation und die objekte. sie benutzt sie und entwickelt mit und anhand dieser eine performative bespielung der installation. in folge wird die installation weiterentwickelt und am nächsten wochenende eröffnet. nun übernehmen die zuschauer die rolle der performer und werden zu den akteuren des raums: die installation erweitert akkustische narrative im raum und bindet den besucher in die raumkonfiguration ein; sie lädt ihn ein zur benutzung der objekte und behausungen, die unterschiedliche perspektiven und körperlichkeiten zum gesamtraum herstellen. stimmen und objekte werden auf der suche nach alternativen ökonomien, ethiken, handlungen und orientierungen aktiviert und vielleicht angewendet.

konzept / installation / regie

claudia bosse

sound, media support

günther auer

performance

caroline daish,

alexandra sommerfeld,

florian tröbinger,

elizabeth ward

und ilse urbanek

technik

marco tölzer

bekleidung

diego rojas

produktion

margot wehinger,

anna etteldorf

artistic management

silke bake

die installation findet statt unter verwendung von interviews aus der interviewsammlung *some democratic fictions*. mit gedanken von:

hana al bayati, hamdy alhussini, edin hassan bahey, dalia basouny, cornelia kaufmann, thomas nader, sadek naemi, omar nagati, moataz nasr, hany temraz, william wells, salem yousry - alle interviewt oktober 2011, kairo. katja ehrhardt, vassilis matzoukis, platon mavromoustakos, nikitass karagiannis, irini chovas, dimitris galanis, nikos soulis, nikos giavropoulos, marianna asimakopoulou, petros linardos rylmon, sotiris bachtetzis, anna sarilaki, evripidis laskaridis, nikos odubitan, viktorija maniatakou, maria komninou, andreas kourkoulas, michael klien - alle interviewt oktober 2014, athen. ragheb abushahba, ahmed al attar, khaled ali, samaher alkadi, doa aly, shayma aziz, kaya behkalam, abdalla daif, ezz darwiesh, shady elnoshokaty, ismail fayed, paul geday, amira hanafi, amanda kerdahi, huda lutfi, sadek naemi, moataz nasr, deborah stokes, william wells, stefan winkler, salam yousry - alle interviewt januar / februar 2015, kairo.

eine produktion von theatercombinat in koproduktion mit donaufestival, gefördert von wien kultur.

a first step to IDEAL PARADISE ist teil des gesamtprojekts (*katastrophen 11/15*) *ideal paradise* von claudia bosse und theatercombinat. zusätzliche projektpartner sind ashkal alwan/beirut, szenenwechsel (robert bosch stiftung) und donaufestival/krems.

a first step to IDEAL PARADISE ist die erste arbeitsskizze zur neuen produktion *IDEAL PARADISE* von claudia bosse und theatercombinat, die im november 2015 in wien uraufgeführt wird. der zweite schritt des entwicklungsprozesses ist die installation *a second step to IDEAL PARADISE* im weltmuseum wien im august 2015, welche im rahmen von ImPulsTanz - vienna international festival gezeigt wird.

pressekontakt

sylvia marz-wagner

SKYunlimited

+43 699 164 48 001

sylvia.marz-wagner@skyunlimited.at

kontakt

anna etteldorf

+43 699 10 38 11 17

buero@theatercombinat.com

lesSOUTERRAINS!

mommsengasse 23/1-2

a - 1040 wien

www.theatercombinat.com

barbara pluch

leitung presse / kulturvermittlung

donaufestival

+43/ (0) 2732/ 90 80 30 322

barbara.pluch@noe-festival.at



installation *thoughts meet space cairo*, claudia bosse, hotel viennoise, kairo

objekte, bilder und konzepte, die während der recherche *some democratic fictions* in athen (oktober 2014) und kairo (januar / februar 2015) gleichzeitig mit audio-/video interviews entstanden sind, treffen zum ersten mal aufeinander, begegnen sich, bilden objekt- oder materialgruppen: begehbare hörobjekte, behausungen, körperhafte skulpturen, ritualobjekte und werkzeuge. aus dem zusammentreffen des materials entsteht neues material. durch die re-organisation des materials und die möglichkeiten der kombination ergeben sich neue bezüge und kontexte.

a first step to IDEAL PARADISE ist eine erste arbeitsskizze zur neuen produktion *IDEAL PARADISE* und ein teil des gesamtprojekts (*katastrophen 11/15*) *ideal paradise* und untersucht bis ende 2015 die struktur der katastrophe als kippbild der gesellschaft.



installation *thoughts meet space athen*, claudia bosse, **Bhive**, athen

GESAMTPROJEKT / KONTEXT (katastrophen 11/15) ideal paradise

a first step to IDEAL PARADISE ist teil des gesamtprojekts (*katastrophen 11/15*) *ideal paradise* von claudia bosse und einer gruppe internationaler künstler, tänzer, performer und theoretiker und untersucht bis 2015 das potential von strukturen des zusammenbruchs. (*katastrophen 11/15*) *ideal paradise* ist eine zeitmaschine des attackierens und verstehens gegenwärtiger geschichte und macht zugriffe auf die chronologie von ereignissen, die bereits geschehen sind oder noch geschehen werden. ein theater-, recherche-, installations-, interventions- und choreografieprojekt.

katastrophe erscheint im gesamtprojekt als ständiger ausnahmezustand, ständige krise, die spätestens seit dem erdbeben in lissabon 1755 über die argumentation von auswirkungen die gesellschaft und ihre ordnungen leitet und durch angst und androhung zusammenschweisst, werte durchsetzt oder radikal verschiebt, sowie gott und glaubenskonzepte fundamental in frage stellt. die katastrophe zerlegt bestehende manifeste ordnungen, sowohl politisch, wirtschaftlich, architektonisch, gesellschaftlich, und / oder hebt kurzfristig durch eine unmäßige gewalt die grundfesten einer (zu)ordnung auf. dieser zusammenbruch wird in diesem projekt verstanden als der (unfreiwillig) erzeugte experimentelle raum, der die chance anderer entwicklungen darstellen könnte. lässt sich also folgendes denken und darstellen: die katastrophe als katharsis der vorstellung einer (nicht mehr) funktionierenden gesellschaft?

vor diesem hintergrund stellt (*katastrophen 11/15*) *ideal paradise* eine extrensituation als (theater-) ereignis her, das fordert, das gewissheiten von zeichen und oberflächen herausfordert, verwirrungen produziert und den körper des betrachters in seiner konkreten anwesenheit adressiert. ein ereignis, das theater als ein zusammentreffen, als recontre, als offenen raum denkt, in dem das aushandeln einer (gesellschaftlichen) ordnung immer erst stattfindet – zwischen installation, performance, diskurs, darstellern, hören, zuschauern.

in diesem projekt erscheint katastrophe als kippbild der gesellschaft, die die soziale ordnung in frage stellt, umwirft, zerstört, re-organsiert, offen hält. katastrophe gedacht als sinnbild, das die gesellschaft neu reguliert und verschiebt, das in ihrem "zwischen" – nach und mit ihrem zerstörenden ereignis – etwas "unmögliches" möglich macht. sie löst allein über ihre bewältigung der unterschiedlichen bedürfnisse die vorhandene gesellschaftsordnung auf und wirkt kurzzeitig gesellschaftsumgreifend, indem sie differenzen ausräumend funktioniert, als eine gemeinschaft in not, eine genötigte gemeinschaft, die das trauma ihrer erfahrung und ihres verlustes gemeinsam bewältigen muss. katastrophe interessiert hier als ungewissheit im augenblick des umschlags vom alten zum neuen, als permanentes und radikales dazwischen.

what about catastrophes?, die erste große performative arbeit des gesamtprojekts, spannte als choreografie mit stimmen begehbare zeiträume auf (halle G des tanzquartier wien, uraufführung 10. april 2014). das stück bearbeitete sowohl die vielheit der katastrophe in ihren auftrittsformen, als auch die katastrophe als episches konstrukt. dies geschah in form einer bestandsaufnahme der katastrophe, die sich zwischen körperlicher Extremsituation, zeitdehnung, gesellschaftlicher formierung und narrativer konstruktion eines finalen zusammenbruchs bewegte.

catastrophic paradise ist die zweite große performance des gesamtprojekts und ist eine komposition aus variationen über das paradies, über die sintflut als gewaltsames reset einer gesellschaft, über abandoned zones und über kannibalismus als zustand, in dem sich die speziez mensch selbst verspeist. es ist eine performative landschaft aus choreografischen handlungen und konstellationen, textkörpern und installativen objekten. uraufgeführt wurde die arbeit erstmals im september 2014 in koproduktion mit dem FFT in einem ehemaligen, mittlerweile entkernten lichtspielhaus in düsseldorf. für die österreichische erstauaufführung im märz 2015 wurde die arbeit in eine version für die spezifischen bedingungen der TQW / halle G übersetzt. im september 2015 wird *catastrophic paradise* bei zeitraumexit in mannheim im rahmen des festivals "wunder der prärie" in einer version für ein ehemaliges farbiggebäude entwickelt.

a first step to IDEAL PARADISE ist die erste arbeitsskizze zu der letzten großen performance des gesamtprojekts (*katastrophen 11/15*) *ideal paradise*. die arbeit *IDEAL PARADISE* wird im november 2015 in einer theaterfernen architektur in wien uraufgeführt und bündelt die bisherigen formate in einer performativen choreografie in einem installativen raum. die installation und performance *a first step to IDEAL PARADISE* beim donaufestival ist der erste schritt in diesen entwicklungsprozess, welcher im august mit einer installation im rahmen des ImPulsTanz festivals in wien seine zweite phase erreicht: im weltmuseum treffen objekte von claudia bosse auf originale aus dem museum, bilden fusionen und gegenüberstellungen: materialgruppen zu kolonialismus, kultureller produktion und projektion sowie zur konstruktion von ideologie, extremismus und terrorismus.

zur chronologie des gesamtprojekts (*katastrophen 11/15*) *ideal paradise* siehe s. 10/11.



performance *catastrophic paradise*, tqw/halle G, wien

ein zugriff auf die gegenwärtige geschichtsschreibung, die mediale verarbeitung von katastrophen und deren gesellschaftliche auswirkung oder funktion erfolgt durch die erweiterung und fortführung der sich seit 2011 im entstehen befindenden interviewsammlung *some democratic fictions*. diese fließen direkt und indirekt permanent in die arbeit an (*katastrophen 11/15*) *ideal paradise* ein.

SOME DEMOCRATIC FICTIONS thoughts meet space

die interviewreihe *some democratic fictions* wurde begonnen im januar 2011 und untersucht demokratiebegriffe, gesetzformen, lebensweisen, freiheitsbegriffe als lautes denken über politische alternativen. narrationen und portraits aus new york, kairo, alexandria, tunis, frankfurt, zagreb, tel aviv, jerusalem, brüssel, beirut stellen die frage, wie geschichte – beeinflusst durch unterschiedliche verständnisse von gesellschaft und geopolitischer kontexte – konstruiert wird.

some democratic fictions ist ein langzeitprojekt, das als fortlaufende sammlung und temporäres archiv funktioniert. aus dem gesammelten material entstehen künstlerische formate zur offenlegung spezifischer und kontextualisierter variationen in konfrontation mit dem regionalen umfeld. die interviewten sind unterschiedlichen alters, haben unterschiedliche hintergründe, leben und berufe. durch das sammeln werden ihre narrationen teil einer internationalen sammlung (politischer) gedanken.



material der installation *thoughts meet space*, claudia bosse, beirut 2013

diese materialien - interviews und vor ort gesammelte objekte - werden in eine räumlich-installative form übersetzt; das installations-format *thoughts meet space* wurde bisher in unterschiedlichen ortsspezifischen versionen in wien, beirut, athen und kairo entwickelt. die video- und audioaufnahmen der interviews – bereits in der sammlung vorhandene und neu vor ort geführte – überlagern und verweben sich mit bildern, sounds, objekten und objets trouvés, die jeweils vor ort entstehen.

am ende der installation verschwindet dieses spezifische archiv. teile des material (interviews, filme, objekte etc.) reisen mit den künstlern weiter und können an einem anderen ort und in neuer konstellation wieder auftauchen.

**GEDANKEN VON CLAUDIA BOSSE WÄHREND DER RECHERCHE
SOME DEMOCRATIC FICTIONS, JANUAR 2015 KAIRO**

normalität und paranoia

*das leben in der ausnahme
die geräusche in der luft, schüsse, sirenen
geräusche und keine visuelle gewissheit oder zuordnung
manchmal sind die strassen leer
verlassen
unsere straße abgesperrt
militärfahrzeuge am platz um die ecke und am anderen platz
panzer
davor junge männer
oft zarte männer in uniform die verschreckt schauen
trotzdem militär und waffen
normalität
am dritten tag gehören sie ins stadtbild
keine beunruhigung mehr*

*nach der kurzen paranoia unter beobachtung zu sein von der staatspolizei
weil unsere assistentin zu tagesberichten verpflichtet wurde
nach anrufen bei der familie
der tante
der mutter
was machen die hier
ist das ein politisches projekt
wen treffen sie
und warum
was planen sie
etc.
federtest in unserem wohnungseingang
betritt jemand unsere wohnung wenn wir weg sind
werden wir überwacht?
das internet gefährlich langsam
die irritation
wie weiter arbeiten?
wen treffen?
welche fragen stellen?
andere fragen stellen?*

*aber
das interesse
der eigentliche grund des hierseins
des forschens
des sich auseinandersetzens*

*vorsicht
und schon beginnt die zensur im kopf
die enteignung des interesses
die unterdrückung der motivation
nein
weiter
es geht genau um die fragen und vielleicht doch etwas vorsichtiger*

wie einschätzen?
der staat ist eine militärdiktatur
und schlimmer als je zuvor
nein man kann ohne probleme arbeiten
die kunst bleibt unbehelligt
sie können jederzeit die ausstellung absagen
die veranstaltungen unterbinden

uncertainty
die aneignung der gegenwart
ohne genaue aussichten
in eine zukunft
den nächsten tag
und doch normalität
vergnügen an den herausforderungen und merkwürdigkeiten (eines jeden tages)

erschrecken
kein erschrecken
das spiel mit den unmöglichkeiten
als lust an kommunikation
die aushandlung, die bezugnahme
weil keine überschaubare ordnung die dinge vorab reguliert

sie sind so beeinflussbar
aha
ja, ein ägyptischer freund erzählte dass er auf den tahir platz kam
als eine gruppe von männern einen ausländischen mann mit einer kamera verprügelte
spion verräter usw
er ging dazwischen und erklärte
dass es ohne ihn mit der kamera
die revolution nicht gegeben hätte
weil leute wie er sie verbreitet haben
ach so sagten die zuvor prügelnden männer
und halfen dem mann auf

er sagte das wäre ein indiz für "ihre" beeinflussbarkeit
ich dachte das ist ein indiz der möglichkeit
dass über eine direkte auseinandersetzung dinge änderbar sind
die frage
wie schafft man diese direkte auseinandersetzungen
und was bedeutet dieses wissen für die konstitution
einer nicht repräsentativen demokratie?
in einer kultur die die direkte aushandlung verlangt
aber die leute zuhören?

CHRONOLOGIE im entwicklungsprozess des gesamtprojekts (katastrophen 11/15) ideal paradise

im rahmen von (*katastrophen 11/15*) *ideal paradise* entstehen bis ende 2015 verschiedene formate in der auseinandersetzung mit der struktur der katastrophe. in unterschiedlichen zusammenhängen generiert das projekt installationen, performances, lectures, symposien, stadtinterventionen in städten wie wien, düsseldorf, brüssel, zagreb und sucht für weitere kollisionen und kollaborationen beständig mitstreiter, partner und unterstützer. bisherige partner sind tanzquartier wien, FFT düsseldorf, Bhive athen, ashkal alwan beirut, gefördert von wien kultur. die einzelnen formate, die im zeitraum von mai 2013 bis ende 2015 entstanden sind und entstehen werden sind als künstlerische formate gleichberechtigt, informieren sich gegenseitig und wirken an ihren übergängen aufeinander ein.

2013

method body - lecture claudia bosse

im rahmen von scores no. 7 "intact bodies" 22. juni / tanzquartier wien, studios

thoughts meet space vienna - installation von claudia bosse

research und rauminstallation unter verwendung der interviews aus der sammlung *some democratic fictions*, juni / zollamstkantine wien

some democratic fictions beirut - interviewsammlung

residency, research, interviews, oktober / auf einladung von ashkal alwan beirut

thoughts meet space beirut - rauminstallation/stadtintervention unter verwendung der interviews aus der sammlung *some democratic fictions*, oktober / auf einladung von ashkal alwan beirut

(in)valid bodies - lecture claudia bosse

im rahmen des symposiums "public bodies - dramaturgies of exposure", in zusammenarbeit mit dem institut für medien- und kulturwissenschaft an der heinrich-heine-universität düsseldorf und FFT düsseldorf, 15. november / düsseldorf

katastrophen: momente des umschlags -

research workshop von claudia bosse mit günther auer, alain franco, omar nagati, sandra noeth und marcus steinweg, 16.-21. dezember / auf einladung von tanzquartier wien

2014

what about catastrophes? - PERFORMANCE I

10.-13. april / tanzquartier wien / halle G

in koproduktion mit tanzquartier wien

imagine! catastrophe. imagine! paradise. some imaginary landscapes -

gastprofessur + szenisches projekt von claudia bosse

mit dem masterstudiengang "szenische forschung" der ruhr-universität in

bochum, präsentation am 11. juli, 12 stunden / kunsthallen bochum

catastrophic paradise - PERFORMANCE II

im rahmen der serie "DECOLONIZE! performative strategien für ein

(post)koloniales zeitalter", eine koproduktion von FFT düsseldorf,

unterstützt von kunststiftung NRW und NATIONALES PERFORMANCE NETZ

(NPN), 24.+26.+27. september / botschaft am worringer platz in düsseldorf

politics of paradise and catastrophes - about the

construction of time, acts and narratives - symposium

vom FFT düsseldorf in zusammenarbeit mit dem institut für

medien- und kulturwissenschaft an der heinrich-heine-universität

düsseldorf, am 27. september / botschaft am worringer platz in

düsseldorf

some democratic fictions athens - interviewsammlung

residency, research, interviews, unterstützt von bka,

oktober / auf einladung von Bhive, athen

thoughts meet space athens - rauminstallation

unter verwendung der interviews aus der

sammlung *some democratic fictions*, unterstützt

von bka, oktober / auf einladung von Bhive, athen

2015

some democratic fictions cairo - interviewsammlung

research, interviews, unterstützt von szenenwechsel (robert bosch stiftung), januar/

februar / kairo,

thoughts meet space cairo - rauminstallation

unter verwendung der interviews aus der sammlung *some democratic fictions*,

unterstützt von szenenwechsel (robert bosch stiftung), januar/februar /

hotel viennoise in kairo

catastrophic paradise - PERFORMANCE II österreichische

erstaufführung am 20.+ 21. März / tanzquartier wien

a first step to IDEAL PARADISE - performance + installation

25.+26. april (performance) / 30. april - 2. mai (installation),

donaufestival Krems

catastrophic paradise - PERFORMANCE II gastspiel

16.-26. september / zeitraumexit, festival wunder der

prärie, mannheim

a second step to IDEAL PARADISE -

rauminstallation

august / ImPulsTanz festival, weltmuseum wien

ideal paradise - PERFORMANCE III

uraufführung

november / wien

CHEAP METHOD EDITION:

catastrophes and paradise

publikationsserie 3rd issue,

winter / wien



installation *thoughts meet space* cairo, claudia bosse, hotel viennoise

theatercombinat

ist eine compagne zur produktion unabhängiger kunst- und theaterarbeiten, geleitet von der künstlerin und regisseurin claudia bosse. sie versammelt schauspieler, performer und tänzer sowie theoretiker, sound- und medienkünstler, architekten, bildende künstler und techniker zur erforschung und umsetzung theatraler konzepte, die das theater über seine grenzen treiben und neue weisen der kommunikation mit dem publikum, dem raum und der organisierung von öffentlichkeit initiieren.

die produktionen erschaffen innovative, experimentelle aktions- und wahrnehmungsräume zwischen theater, installation, choreografie, performance und diskurs. die raumspezifischen arbeiten entstehen in zeiträumen von einer woche bis zu vier jahren in wien und städten wie tunis, zagreb, prag, düsseldorf, new york, genf, braunschweig, hamburg, podgorica oder berlin und umfassen stadtinterventionen, (chorische) gesamttraumchoreografien, tragödienkomplexe, politische theaterhybride sowie diskurse zu theorien der praxis.

claudia bosse (D/A)

ist künstlerin, choreografin und künstlerische leiterin von theatercombinat. nach dem studium der theaterregie an der hochschule für schauspielkunst ernst busch berlin arbeitet sie im bereich des (experimentellen) theaters zwischen installation, (raum)choreografie, urbaner intervention und generiert *politische hybride* als immer raumspezifische settings mit besonderen konstellationen für unterschiedliche öffentlichkeiten. claudia bosse entwickelt international installationen und arbeiten für museen, architekturen, theater sowie stadträume. sie unterrichtet, hält vorträge, publiziert, initiiert oder nimmt teil an research-projekten und arbeitet kontinuierlich zusammen mit künstlern und theoretikern verschiedener genres. für die stadtintervention *bambiland* erhielt sie 2009 den nestroypreis. nach der vierjährigen serie *tragödienproduzenten* (2006-2009 mit theatercombinat) mit inszenierungen in genf, wien, düsseldorf und braunschweig und der serie *politische hybride* (seit 2010) mit arbeiten in new york, wien, tunis, zagreb, düsseldorf etc. entwickelt sie derzeit (*katastrophen 11/15*) *ideal paradise*, ein langzeitprojekt in verschiedenen künstlerischen formaten bis 2015. parallel entsteht die multinarrative sammlung *some democratic fictions* bestehend aus video-/audiointerviews, erstellt in verschiedenen geopolitischen kontexten (seit 2011 in nyc, athen, kairo, alexandria, tunis, frankfurt, zagreb, tel aviv, jerusalem, brüssel (matonge), beirut etc., in zusammenarbeit mit günther auer), die in temporären archiven je ortsspezifisch öffentlich wird.

arbeiten, projekte und kooperationen unter

www.theatercombinat.com, <http://claudiabosse.blogspot.co.at/>

auswahl inszenierungen / installationen:

2015: *a first step to IDEAL PARADISE* performance / installation donaufestival krems. *catastrophic paradise* performance, österreichische erstaußführung im tanzquartier wien, halle G; *thoughts meet space cairo* installation & open archive im hotel viennoise, kairo. 2014: *thoughts meet space athen* installation & open archive, Bhive, athen; *catastrophic paradise* performance, uraufführung in der botschaft am worringer platz, FFT düsseldorf; *what about catastrophes?* performance, uraufführung, tanzquartier wien, halle G. 2013 *thoughts meet space beirut* installation & open archive bei ashkal alwan, beirut; *designed desires* performance im rahmen von "public bodies", FFT düsseldorf, im venus & apoll düsseldorf; *thoughts meet space* installation in koproduktion mit tanzquartier wien in der zollamtskantine wien; *designed desires* performance im rahmen von "feedback [2nd edition]", tanzquartier wien, in der zollamtskantine wien. 2012: *designed desires* performance, uraufführung in der zollamtskantine wien, *structures of circumstances* installation im rahmen von "cittadellarte – teilen und verändern", kunsthaus graz; *dominant powers. what is to be done then?* museum of contemporary art (MSU)/EUROKAZ festival, zagreb; *biographical landscapes of new zagreb* art-transfer und live-installation im museum of contemporary art zagreb (MSU); *BURNING BEASTS* performance im frankfurter kunstverein. DOMINANT POWERS. QUE FAIRE, ALORS? im rahmen der journées théâtrales de carthage, tunis. 2011: *dominant powers. was also tun?* im DOMPOWpalace wien; *DER RAUM DER RAUM DAS BILD DAS BILD DAS BETT DER BAUM UND DIE ENTBLOßSUNG DER LEIBER* begehbare raumskulptur im leopold museum wien im rahmen von „melancholie und provokation. das egon schiele projekt“. *THE TEARS OF STALIN* eine dreiteilige stadt intervention in prag im rahmen von "INTERSECTION - der prag quadriennale für performance, design, raum"; wiederaufnahme *VAMPIRES OF THE 21ST CENTURY ODER WAS ALSO TUN?* mit neuem material aus new york in einer deutsch/englischen version, wien; kuratierung von *the future of the vampires* ein public research mit gästen, lectures, performance try outs, sound lectures und einer installation; *dominant powers- landschaften des unbehagens* ein installativer dialog zwischen claudia bosse und günther auer im kartographischen institut, wien; *kybernetische einsamkeiten - in zeiten eines nicht kommenden aufstands*, genf; *vampires of the 21st century or what is to be done then?* im rahmen einer residency am watermill center, new york; *pieces of movement for orchestra* ein projekt von tanzquartier wien und RSO rundfunk symphonie orchester wien mit vier anderen choreographen, wien.

günther auer (A)

geboren 1965, medienkünstler, studierte komposition und elektroakustische komposition an der universität für musik und darstellende kunst in wien, wo er im anschluss als lehrbeauftragter im bereich musik und computer tätig war. er arbeitet in kooperation mit unterschiedlichsten künstlern und in unterschiedlichsten formaten. seit 2009 arbeitet er vorrangig mit der regisseurin claudia bosse an stimm- und klangarchitektonischen erweiterungen im öffentlichen und privaten raum (*catastrophic paradise, what about catastrophes?, designed desires, dominant powers. was also tun?, vampires of the 21st century, dominant powers - landschaften des unbehagens, je veux un mot vide que je puisse remplir, 2481 desaster zone, rehe und raketen*). 2012/2013 senior artist an der universität für angewandte kunst im bereich digitale kunst.

silke bake (D)

arbeitet als dramaturgin, kuratorin und produzentin. sie lebt in berlin und entwickelt projekte und programme im austausch und in enger kooperation mit künstlerInnen, kolleginnen, kunst- und theaterinstitutionen. bevor sie nach wien ging arbeitete sie für das tat in frankfurt, die akademie der künste, das haus der kulturen der welt, das hebbel-theater und theater der welt 1999 in berlin. in wien war sie zwischen 2002-06 am tanzquartier wien zuständig für dramaturgie, programm und research, dann mitglied des kuratoriums für off-theater und tanz der stadt wien. als dramaturgin und managing director verantwortete sie von 2007-09 gemeinsam mit dem kurator andré lepecki das performing arts festival in transit am haus der kulturen der welt, berlin; das nu performance festival on hospitality im rahmen von kulturhauptstadt tallinn 2011 gestaltete sie mit peter stamer und 2012 das cage-projekt ‚song books‘ als spielanleitung an der akademie der künste berlin in zusammenarbeit mit reinhild hoffmann, katrin deufert, thomas plischke. die erste ausgabe des performance festival performance platform. body affects kuratierte und realisierte sie gemeinsam mit bettina knaup an den sophiensaelen im juli 2012. 2012/13 entwickelte sie gemeinsam mit peter stamer, adham hafez, ismail fayed und anderen kulturschaffenden aus choreografie und architektur das raum-performance-projekt a future archeology in berlin, wien, kairo. neben ihrer mentoren tätigkeit arbeitet sie als dramaturgin und künstlerische managerin mit der choreografin anne juren/ wiener tanz und kunstbewegung seit 2012, mit der berliner künstlerin siegmara zacharias und der wiener künstlerin claudia bosse seit 2011.

caroline daish

geboren 1967, erhielt 1989 ihren bachelor in education in drama, english, indonesian and dance und 1990 ein graduate diploma in arts management an der university of south australia. mitglied des brüsseler live art kollektivs "deborders". langzeit-zusammenarbeit mit jason sweeney und fiona sprott von *unreasonable films* in filmprojekten und online performances. 2011 nahm sie am performance research programm "apass in antwerpen teil". in diesem zusammenhang konzipierte und realisierte sie die workshops *ghosts & hosts* mit robert steijn, und *experimental ethnography* mit arus ozgun und anette baldauf. mit claudia bosse arbeitete sie in *designed desires* in wien und düsseldorf zusammen sowie bei *the breath of thoughts and death, closing act*.

anna etteldorf (D/A)

geboren 1987, studierte europäische literatur und theaterwissenschaft in mainz und wien. nach einem fsj kultur im staatstheater mainz und anschließenden ausstattungsassistenzen sowie praktika beim autorenfestival neue stücke aus europa und in der dramaturgie des volkstheaters wien arbeitet sie seit 2012 in der produktion bei theatercombinat und studiert im master komparatistik an der uni wien. mit dem versatorium - verein für gedichte und übersetzen und refugees des refugee protest camp vienna arbeitet sie an dem mehrsprachig angelegten übersetzungsprojekt *DIE, SHOULD SEA BE FALLEN IN*, das 2015 u.a. im vestibül /burgtheater wien und theater freiburg präsentiert wurde.

diego rojas (CHL/A)

geboren 1989 in coquimbo, chile, arbeitet im bereichen bühnen- und kostümbild, sowie als make-up artist. 2011 absolvierte er den bachelor in kunst- und theaterwissenschaften mit auszeichnung an der universidad de chile. seit 2011 studiert er bühnen- und filmgestaltung an der universität für angewandte kunst in wien. seine arbeiten für film, oper, tanz und performances entstanden unter anderem für neue oper wien, universität für musik und darstellend kunst, infamous pictures, ImPulsTanz wien, moshel film. aktuell arbeitet er an seiner kurzfilmtrilogie *monster trilogy*.

alexandra sommerfeld (A)

geboren 1961 in scheidts. tanz-, gesangs- und schauspielausbildung in linz, wien und new york. zusammenarbeit mit claudia bosse als performerin bei *designed desires* in wien und düsseldorf, bei *the breath of thoughts and death, closing act, what about catastrophes?* und *catastrophic paradise*.

marco tölzer (D/A)

geboren 1978. nach einer ausbildung zum tischler, studium der theaterwissenschaften und philosophie an der uni wien, technische leitung / bauten / objektumsetzungen bei theatercombinat.

florian tröbinger (A)

geboren 1978. schauspielstudium 1999-2003. permanente mitarbeit beim "dramaforum" von uniT. arbeitete mit claudia bosse bereits in deren choreographers' venture *ENJOY YOUR ENERGETIC DEMOCRATIC BODY!* bei ImPulsTanz 2012 in wien zusammen, sowie im herbst 2012 bei *designed desires* in wien und düsseldorf, bei *the breath of thoughts and death, closing act, what about catastrophes?* und *catastrophic paradise*.

ilse urbanek (A)

geboren 1935, war als lehrerin an einem wiener gymnasium tätig und hat schon des öfteren an mehreren performances von claudia bosse, doris uhlich u. a. mitgewirkt. zusammenarbeit mit claudia bosse u.a. bei *dominant powers. was also tun?*, *designed desires* in wien und düsseldorf sowie *catastrophic paradise*.

elizabeth ward (US)

geboren in den usa, ist tänzerin und choreografin. sie arbeitet in nordamerika und europa. ihre eigenen arbeiten wurden im kinitiras residency zentrum in athen und im movement research der judson church, danspace, AUNTS, dixon place, und der chocolate factory in new york gezeigt. arbeitete mit claudia bosse in deren choreographers' venture *ENJOY YOUR ENERGETIC DEMOCRATIC BODY!* bei ImPulsTanz 2012 in wien zusammen und performte in *what about catastrophes?* im april 2014 und *catastrophic paradise* in düsseldorf und wien.

margot wehinger (A)

geboren 1983. studierte theater-, film- und medienwissenschaft an der universität wien. 2012 produktionsmitarbeiterin bei *DESIGNED DESIRES* / wien. seit oktober 2013 ist sie bei theatercombinat als produktionsleitung tätig u.a. bei der wiederaufnahme *designed desires* / tanzquartier wien im rahmen von *feedback [2nd edition]*, *designed desires (medium version)*, *what about catastrophes?* und *catastrophic paradise*. seit september 2014 arbeitet sie außerdem im filmarchiv austria.

kontakt

anna etteldorf
mommsengasse 23/1-2
1040 wien
+43 1 52 22 509
+43 699 10 381 117
buero@theatercombinat.com
www.theatercombinat.com